

Markt 1
96450 Coburg
Tel.: 09561/891011
Fax: 09561/892019
EMail norbert.tessmer@coburg.de

**Festakt zur Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Otto Waldrich am
Donnerstag den 23. Juli 2015 um 19.00 Uhr im Rathaussaal
hier: Ehrung/Laudatio**

Es gilt das gesprochene Wort
SPERRFRIST BIS 23.07.2015 – 20.00 Uhr

Begrüßung

so wie der Spätherbst das Erntejahr vollendet, würdigen wir heute die Verdienste eines langen segensreichen Engagements.

Wir sagen Dank einem Bürger unserer Stadt, der das Leben und die Entwicklung von Coburg an den verschiedensten Stellen aktiv mitgestaltet und gefördert hat.

Lieber Herr Waldrich, mit Lobreden ist es so eine Sache.

Sehen Sie die heutige Auszeichnung einfach wie **Bundeskanzler Adenauer:**

„Ehrung“,

sagte der einmal,

„das ist, wenn die Gerechtigkeit ihren liebenswürdigen Tag hat.“

Heute ist solch ein liebenswürdiger Tag für Sie, aber auch für die Stadt Coburg.

Sie, Herr Waldrich, folgten stets dem Motto „**Mut zum offenen Wort**“. Ich folge jetzt dem Motto „**Mut zur Lücke**“. Würde man alle Verdienste aufzählen, würde der heutige Abend nicht reichen.

Otto Waldrich, geb. **11.09.1923**, musste bereits im Alter von 27 Jahren, nach dem plötzlichen Tod seines Vaters im Jahr 1950, die Leitung der im Jahr 1920 gegründeten Werkzeug Maschinenfabrik Adolf Waldrich in Coburg übernehmen. Unterstützt wurde er zunächst von seinem Schwager Bernhard Kapp.

Unter hohem persönlichem Einsatz führte Waldrich die Firma mit Sachverstand und Verantwortungsbewusstsein für seine Mitarbeiter zu einem Unternehmen von Weltruf.

Waldrichs Augenmerk galt stets der Entwicklung rentabel arbeitender Maschinen und einem optimalen Vertrieb dieser hochtechnologischen Produkte. Er prägte die regionale Wirtschaftsstruktur und trug maßgeblich zur Wirtschaftskraft der Coburger Region bei.

Für seine Mitarbeiter förderte er den Bau von Werkwohnungen, die so genannte „Waldrich-Siedlung“ im Stadtteil Cortendorf, und führte eine eigene Betriebskrankenkasse und eine betriebliche Altersvorsorge ein.

Soziale Einrichtungen wie werksärztlicher Dienst und eine Kantine wurden von ihm ins Leben gerufen. Jugendlichen ermöglichte er eine hervorragende Ausbildung und sicherte damit die Versorgung mit hochqualifizierten Facharbeitern für die ganze Region. Im Unternehmen war eine stetige Vergrößerung zu verzeichnen.

Die bebaute Betriebsfläche wurde fast vervierfacht. 1953 übernahm er CoMaG und gründete darauf mit weiteren vier Gesellschaftern Kapp & Co.

Das Unternehmen wuchs in den 1960er-Jahren auf über 1000 Mitarbeiter, deren Anzahl bis zum Jahr 1985 nahezu konstant blieb. Aus Altersgründen verkaufte Otto Waldrich, 1986 das traditionsreiche Familienunternehmen an die Firmengruppe Ingersoll und schied 1990 aus der Geschäftsführung aus. 2004 übernahm zunächst die Herkules-Gruppe das Unternehmen. Seit 2005 wird die Firma vom chinesischen

Konzern Beijing No. 1 unter dem Namen „Waldrich“ und dem Stammsitz Coburg erfolgreich weitergeführt.

Im Jahr 1980 wurde Otto Waldrich mit der Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft und am 22. Oktober 1984 mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Neben seiner beruflichen Erfolgsgeschichte hat sich Otto Waldrich auch in vielen anderen Bereichen engagiert:

IHK zu Coburg

Otto Waldrich war von 1958 bis 1989 Mitglied der IHK-Vollversammlung und wurde anschließend zum Ehrenmitglied ernannt.

VDMA

Waldrich hatte hervorragende Positionen bei diversen Fachverbänden inne. So war er z. B. Mitglied des Vorstandes im Verein der Bayerischen Metallindustrie (VBM) München, Mitglied in dessen Großer Tarifkommission von 1971 bis 1991, und Vorstand der Bezirksgruppe Coburg des VBM. Weiterhin war er Mitglied des Hauptvorstandes des **Vereins Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA)** Frankfurt und Landesvorsitzender des VDMA Bayern in München.

Otto Waldrich wurde auch in den Kreis der Ehrensensoren der bayerischen Metall- und Elektroindustrie berufen. Damit hat Otto Waldrich auch die Bedeutung Coburgs als Wirtschaftsstandort bis weit über unsere Grenzen hinaus bekannt gemacht.

Tätigkeit als Stadtrat

Von 1960 bis 1990 wirkte Otto Waldrich ehrenamtlich als Mitglied der CSU-Fraktion im Coburger Stadtrat mit und brachte seinen unternehmerischen Sachverstand und seine Erfahrungen in die Kommunalpolitik ein. Dafür wurde er mit dem Goldenen Ehrenring der Stadt Coburg und der Stadtmedaille in Silber ausgezeichnet.

Coburger Landestiftung

Otto Waldrich zählt zu den großen Förderern der Coburger Landestiftung, dessen Stiftungszweck es u. a. ist, die ihr übertragenen Kulturschätze zu erhalten, zu mehren und der Öffentlichkeit nutzbar zu machen.

Wie die Kunstsammlungen der Veste Coburg ist auch das Naturkundemuseum Teil der Coburger Landesstiftung und hat seinen Ursprung in der herzoglichen Sammelleidenschaft. Otto Waldrich war 17 Jahre lang im Vorstand der Coburger Landesstiftung.

Besonders hervorzuheben ist dabei seine Mitwirkung und sein Verhandlungsgeschick beim Erwerb der Creussener Krüge aus der Sammlung Porst. Otto Waldrich wurde zum Ehrenmitglied des Fördervereins der Coburger Landesstiftung ernannt.

Neubau Naturkundemuseum

Otto Waldrich hat sich um den Neubau des Naturkundemuseums und um die Erhaltung der Kulturgüter besonders verdient gemacht. Ohne seine Idee und Initiative hierzu und der überaus großzügigen Spende Otto Waldrichs und seiner Schwester Anneliese Böhm-Hennes zur Anschubfinanzierung hätte dieses Projekt keine Chance gehabt, realisiert zu werden. Neben seinen eigenen Spenden hat er auch seine ausgezeichneten Verbindungen zur Wirtschaft genutzt, um weitere zu beschaffen. So hat er dazu beigetragen, dass durch den Neubau und der neugeschaffenen Vortrags- und Ausstellungsräume das Natur- und Umweltschutzverständnis in der Bevölkerung und insbesondere für Besuchergruppen, Schüler und Jugendliche gestärkt wurde.

Durch vielfältige finanzielle Unterstützung konnten sowohl für die Kunstsammlungen, als auch für das Naturkundemuseum wertvolle Kunstgegenstände und naturwissenschaftliche Exponate angeschafft werden, deren Finanzvolumen weit im sechsstelligen Bereich lag.

Coburger Glaspreis, Europäisches Glasmuseum

Otto Waldrich war der Initiator und Förderer des 1. Coburger Glaspreises, der 1977 in Coburg ausgerichtet wurde. Er hat sich dabei im organisatorischen und finanziellen Bereich mit eingebracht. Damit betraten die Kunstsammlungen der Veste Coburg Neuland.

Nach der erfolgreichen Durchführung des 2. Coburger Glaspreises 1985 konnte für die stark wachsende Sammlung im Jahr 1979 im Schlosspark Rosenau das Museum für Modernes Glas in der Orangerie eingerichtet werden – seinerzeit das erste Museum in Mitteleuropa, das ausschließlich dem modernen Glas gewidmet war.

Der 3. Coburg Glaspreis wurde 2006 durchgeführt. Die europaweit ausgeschriebene Wettbewerb und die publikumsträchtigen Ausstellungen machten Coburg zu einem Zentrum für moderne Kunst aus Glas.

In der Folge errichtete eine von Otto Waldrich gegründete und von ihm finanziell wesentlich ausgestattete Stiftung im Schlosspark Rosenau einen Neubau für die stark gewachsene moderne Glassammlung. Das Europäische Museum für Modernes Glas mit einer Ausstellungsfläche von 1.260 qm wurde im Herbst 2008 feierlich eröffnet. Diese Glassammlung in dem von der Coburger Landesstiftung unterhaltenen Museum geht ebenfalls auf die Sammlungen der Herzöge von Sachsen-Coburg und Gotha zurück. Das Museum zieht mittlerweile zahlreiche internationale Künstler und an Glas- und Keramik Kunst Interessierte aus der ganzen Welt an.

Den Neubau des Europäischen Museums für Modernes Glas in der Rosenau, 2008 eingeweiht, gäbe es ohne die Initiative, der finanziellen Unterstützung und das Zupacken des Otto Waldrich nicht. 2013 wurde es feierlich an den Freistaat übergeben.

Der 4. Coburger Glaspreis wurde 2014, als europaweiter Wettbewerb durchgeführt und gilt als das wichtigste Ereignis für zeitgenössisches Glas und zeigt aktuelle Werke von Künstlern, die mit dem Material Glas arbeiten.

Sein Engagement rund um das Glasmuseum wurde am 6. Mai diesen Jahres mit der Europamedaille des Freistaates Bayern gewürdigt.

Otto Waldrich unterstützt außerdem fortwährend zahlreiche Coburger kulturelle und soziale Einrichtungen.

Im Jahr 2002 hat der Stadtrat zu Coburg beschlossen, seinen Namen in die Tafel „In Dankbarkeit gewidmet den Wohltätern der Stadt“ eingravieren zu lassen.

Seine gemeinnützige Einsatzfreude setzt Otto Waldrich bis heute fort.

So hat er sich im April 2015 bereit erklärt, für die Sanierung des Außengeländes der Heiligkreuzschule einen hohen Betrag zur Verfügung zu stellen. Dieser Betrag ist als Sachspende für die Anschaffung eines Multifunktions-Spielfeldes bestimmt.

Des Weiteren hat er im April 2015 spontan die Finanzierungslücke in Höhe von 30.000 Euro für Restaurierung des Epitaphs in der Morizkirche gespendet, damit dieses rechtzeitig zur Landesausstellung 2017 in altem Glanz erstrahlen kann.

Sein Augenmerk liegt auf Kultur und Kunst, aber auch die Menschen spielen für ihn eine große Rolle. So kündigte er bereits das nächste Projekt an und wird dort sein großes Herz für finanziell schlechter gestellte Studierende zeigen und ihnen günstig Wohnraum zur Verfügung stellen.

Was Otto Waldrich bisher in aller Bescheidenheit und oft im Verborgenen in verschiedensten Bereichen für seine Heimatstadt Coburg getan hat, ist vorbildhaft und bewundernswert.

Otto Waldrich hat sich während seines gesamten Lebens sowohl im unternehmerischen als auch im sozialen und kulturellen Bereich überdurchschnittlich eingesetzt: als erfolgreicher Unternehmer mit Sachverstand und Verantwortungsbewusstsein für seine Mitarbeiter, als Förderer sozialer Einrichtungen, als engagierter Kommunalpolitiker sowie als Kultur- und Kunstmäzen. Sein Lebenswerk ist beispielhaft.

Meine Damen und Herren,

wir ehren einen Menschen, der sich für unsere Stadt außerordentlich engagiert hat.

Das Engagement für seine Heimatstadt hat ihn seither nicht mehr losgelassen.

Mit der Strömung zu schwimmen, war nicht das seine. Er ist die Strömung. Dabei hat er immer Verantwortungsbewusstsein gezeigt.

Umfangreich und vielfältig sind Ihre Verdienste, Ihre Aktivitäten und Beiträge im Stadtrat in Verbänden sowie die Projekte, die in Ihrer Zeit angestoßen wurden.

Lieber Herr Waldrich, im Namen unserer Stadt Coburg und ganz persönlich sage ich Ihnen heute danke für Ihre Arbeit zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger und zur Entwicklung unseres Gemeinwesens.

Ich danke Ihnen auch für eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit sowie für die Fairness, mit der Sie abweichende Meinungen und Abstimmungen respektiert haben.

Sie sind menschlich und kommunalpolitisch ein Vorbild. Deshalb freue ich mich, dass Vertreter unserer Medien unter uns sind. Denn wir wollen unsere Anerkennung keineswegs leise bekunden. Sie soll schon hinausgetragen werden.

Denn Sie haben sich durch ihren unermüdlichen Einsatz als Förderer des öffentlichen Lebens und damit um die Stadt Coburg besonders verdient gemacht und Coburg zu hohem Ansehen verholfen.

Ihnen, lieber Herr Waldrich darf ich nun im Namen der Stadt Coburg die Urkunde mit folgenden Wortlaut überreichen

Der Stadtrat zu Coburg

verleiht

Otto Waldrich

durch Beschluss vom 25. Juni 2015

auf Grund seiner besonderen Verdienste

um die Stadt Coburg

die

Ehrenbürgerwürde

Coburg, 23. Juli 2015

*Siegel
Band*

Norbert Tessmer
Oberbürgermeister